



Und sie passen doch zusammen: Westfalen und Rheinländer, Ummeln und Kerpen.

Am Wochenende 6. und 7. Mai machten sich insgesamt 30 Glaubensgeschwister mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln auf den Weg nach Ummeln, um dort die Patengemeinde aus der Schuhkarton-Aktion vom internationalen Kirchentag 2014 zu besuchen. 20 Erwachsene und 4 Kinder als Bahnfahrer, 4 Wohnmobilisten und 2 PKW-Fahrer freuten sich schon lange vorher auf ein Wiedersehen mit den Freunden im Bielefelder Vorort Ummeln.

Nach der Begrüßung am Hauptbahnhof in Bielefeld und dem check-in im Hotel, besuchten alle gemeinsam die mächtige Festungsanlage der Sparrenburg. Diese sehr gut erhaltene Burg stammt aus der Zeit vor 1250 und bietet den Besuchern zu jeder Jahreszeit aus 180 m Höhe einen herrlichen Panoramablick über Bielefeld und das Umland. Die Sparrenburg ziert in unserer Zeit auch das Wappen von Bielefeld. Nach einer kleinen Stärkung mit Würstchen und belegten Broten wurde eine Führung angeboten. So konnten wir sehr eindrucksvoll nachempfinden, unter welchen unbeschreiblichen Belastungen und grausamen Bedingungen, die Söldner und andere Menschen in den vergangenen Jahrhunderten in der Festungsanlage gelebt haben. Tageslicht gab es eher selten, dafür aber Feuchtigkeit und Temperaturen zwischen 5 und 14 Grad. Besonderen Eindruck hinterließ das Gefängnis. Ein kleiner Raum in dem bis zu 40 Personen in Dunkelheit und Kälte ausharren mussten.

In den Wintermonaten nutzen 16 geschützte Fledermausarten die Festungsanlage als Unterschlupf. In der Vorzeit gab es auch Kinderarbeit. So mussten die Bäckerburschen im Kindesalter den Backofen von innen bei Hitze und Enge reinigen. Unsere 4 Kinder durften auch einmal in den Ofen krabbeln und vor Ort nachempfinden was zu jener Zeit die Kinder leisten mussten. Wir alle waren froh, nach der kurzweiligen Führung wieder Tageslicht und Wärme zu verspüren.

Dann fuhren wir im Konvoi zur ca. 10 km entfernten Kirche nach Ummeln, wo sich dann auch andere Glaubensgeschwister zum Gemeindefest eingefunden hatten. Auf beiden Seiten war große Freude über ein Wiedersehen bei herrlichem Sonnenschein. Tolle und inhaltsreiche Gespräche wurden mit einander ausgetauscht.

Viele helfende Hände hatten ein überwältigendes Buffet mit tollen Speisen und Getränken vorbereitet. Es muß in Ummeln sehr viele Koch- und Backtalente geben, die mit viel Liebe und Freude diese Leckereien in fürstlicher Qualität für jeden Geschmack bereitet hatten.

In großer Runde blieben wir so einige Stunden bei einander und plauderten nach Herzenslust.

Die Kinder waren bereits vorgefahren und durften bei lieben Freunden in exklusiver Umgebung im häuslichen Swimmingpool toben. Da war die Freude groß.

Als besonderen Service hatten die Freunde in Ummeln einen Fahrdienst für uns eingerichtet. So wurden wir dann zu später Stunden direkt bis zur Hotelpforte gebracht. Der Weg ins Bett verlief nicht für alle schnurgerade. Einige hatten noch einen kleinen Umweg über die Hotelbar eingebaut. Schön, daß bei diesem Absacker auch Susi, die „Cheforganisatorin“ auf Ummeler Seite, zugegen war. So wurde noch mal ausgiebig erzählt.

Nach einem umfangreichen Frühstück im Hotel wurden wir auch schon bald von unseren Chauffeuren zum Gottesdienst abgeholt. Die Kirche war zahlreich gefüllt. Der Instrumentalkreis spielte vor dem Gottesdienst einige bekannte Melodien. Zwei Glaubensschwestern aus Kerpen hatten den Spielerkreis verstärkt.

Unsere Kinder nahmen mit den Ummeler Kindern gemeinsam an der Sonntagsschule teil.

Mit dem Textwort aus Johannes 15, 1 + 2 „ich bin der rechte Weinstock und mein Vater der Weingärtner ...“ dienten dann im Gottesdienst beide Vorsteher den Anwesenden in sehr eindrucksvoller Weise. Einhellig wurde betont, wie wichtig es ist, fest verbunden zu sein und Gemeinschaft zu pflegen.

Nach dem Gottesdienst wurden noch einige Dankesworte gesprochen und ein paar Geschenke an die Ummeler Freunde überreicht.

Bei einem fantastischen Bufett konnten wir uns nochmals für die Heimfahrt stärken.

Wir blieben noch ein paar wenige Stunden zusammen. Dabei wurde sich auch über das im Gottesdienst Erlebte ausgetauscht.

Die Zeit verging wie im Fluge. Dann hieß es Abschied nehmen:

Auf wiedersehen. Tschüß. Bis bald. Mach es gut. Bleib gesund.

Da blieb dann auch die eine oder andere Träne nicht aus.

Die Ummelner wurden sogleich für das nächste Jahr nach Kerpen eingeladen.

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen.

Seid alle herzlich willkommen.

9. Mai 2017

Text: R.St.

Fotos: C.T.



